

PRESSEMITTEILUNG

Sonntag, 2. Juni 2024
UNESCO Welterbe Kloster Lorsch

Schloss
61348 Bad Homburg v.d.H.

T. +49 (0)6172 9262 109
T. +49 (0)6172 9262 156

presse@schloesser.hessen.de
www.schloesser-hessen.de

UNESCO-Welterbetag in Lorsch: Zuwachs für die Facsimilebibliothek von Kloster Lorsch – Kooperationsvereinbarung zwischen Welterbestätte und Grundschule

Das UNESCO Welterbe Kloster Lorsch darf ab sofort einen Teil der kostbaren Sammlung Kindermann beherbergen. Am Welterbetag, den 2. Juni 2024, erfolgte eine Schenkung von 21 hochwertigen Facsimilia an die Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen (SG) durch das Ehepaar Erich Kindermann und Birgit Froese-Kindermann.

„Als passionierte Sammler verfügen Erich Kindermann und Birgit Froese-Kindermann über eine breit aufgestellte Sammlung, von bibliophilen Kostbarkeiten über moderne Kunst bis hin zu zeitgenössischer afrikanischer Kunst. Letztere ist als geschlossener Bestand im Iwalewa-Haus der Universität Bayreuth bewahrt. Wir sind froh und stolz, dass nun auch dem Kloster Lorsch ein bedeutender Bestandteil der Sammlung Kindermann zuteilwird, der unsere Bibliothek bereichert“, sagt SG-Direktorin Kirsten Worms. „Wir werden die exquisiten Facsimilia nicht nur sorgsam behüten, sondern auf Anfrage oder im Rahmen von Ausstellungen oder Workshops der Öffentlichkeit zugänglich machen. Im Namen der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen danke ich dem Ehepaar Kindermann sehr herzlich für diese großzügige Schenkung und die damit verbundene Unterstützung unserer Arbeit.“

Hervorragende Repliken führen durch die Buchgeschichte

Die bedeutendste Buchreplik der Sammlung stellt ein Krönungsevangeliar Karls des Großen dar. „Ein einzigartiger Höhepunkt der karolingerzeitlichen Buchkunst“, schwärmt Dr. Hermann Schefers, Leiter der Welterbestätte Kloster Lorsch. „Es ist Teil einer Gruppe von Handschriften, die noch ganz in der Tradition heute längst verlorener antiker Prachtcodices gestanden haben. Die purpurgetränkten Ornamente des Evangeliiars sind mit



UNESCO Welterbe Kloster Lorsch mit der berühmten karolingischen Torhalle
© SG, Foto: Michael Leukel



Kostbare Facsimilia bereichern ab sofort die Bibliothek von Kloster Lorsch
© SG

Flechtbandornamenten verziert, die den vier Evangelien einen besonders kostbaren Rahmen verleihen.“

Darüber hinaus birgt die Sammlung weitere hervorragende Handschriftenrepliken, etwa das Evangeliar von Lindisfarne aus dem englischen Kloster gleichen Namens in Nothumberland, geschrieben und illustriert von Bischof Eadfrith, der 721 starb. Oder das reich illustrierte „Buch der Wunder“ von Marco Polo in einer französischen Handschrift des frühen 15. Jahrhunderts. Oder das Croy-Gebetbuch mit seinen Fabelwesen und Drollerien, eines der Hauptwerke flämischer Buchmalerei des frühen 16. Jahrhunderts. „Und so geht es weiter durch die Buchgeschichte, aus der verschiedenste erstklassige Beispiele in dieser Sammlung enthalten sind“, unterstreicht Schefers die Bedeutung und Einzigartigkeit der Sammlung von 21 Facsimilia mit einem Gesamtwert von rund 102.000 Euro.

UNESCO-Welterbestätten als Vermittler der UNESCO-Ziele

Der UNESCO-Welterbetag entstand 2004 auf Initiative von Dr. Hermann Schefers. Die jährliche Veranstaltung möchte die Welterbestätten nicht nur als Orte besonders sorgfältiger Denkmalpflege ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken, sondern auch ihre Rolle als Vermittler der UNESCO-Ziele, Völkerverständigung, Nachhaltigkeit und Frieden, stärken.

An dem bundesweiten Aktionstag, der dieses Jahr am 2. Juni stattfand, boten neben der Welterbestätte Kloster Lorsch samt Förderverein auch der UNESCO Global Geopark Bergstraße-Odenwald, die Stadt Lorsch sowie regionale Kooperationspartnerinnen und -partner ein informatives und abwechslungsreiches Programm auf dem Klosterareal an. Alle Aktivitäten waren durch die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN verbunden, denen sich die Gäste spielerisch und unterhaltsam nähern konnten.

Vertreten war auch die Wingertsbergschule Lorsch, die an diesem Tag eine Kooperationsvereinbarung mit dem Kloster Lorsch einging.

„Wir mittendrin im Welterbe“ – Kooperationsvereinbarung zwischen Welterbestätte und Grundschule

Das Projekt „Wir mittendrin im Welterbe“ zielt darauf ab, die Geschichte und Bedeutung von Kloster Lorsch in den schulischen Unterricht zu integrieren, aber auch bei Besuchen vor Ort für die

Kinder erfahrbar zu machen und so eine Nähe zu dem Kulturerbe zu schaffen.

Bereits seit einigen Monaten werden die Lehrerinnen und Lehrer der Wingertsbergschule zur Geschichte des Klosters geschult, die diese wiederum künftig verstärkt an ihre Schützlinge weitergeben werden. Die intensive Zusammenarbeit zwischen der Grundschule und dem Kloster Lorsch wurde im Rahmen einer Feierstunde am Welterbetag im Beisein von Landrat Christian Engelhardt, Bürgermeister Christian Schönung sowie rund 100 Schülerinnen und Schülern offiziell beschlossen. Dr. Hermann Schefers hob das außerordentliche Engagement des Lehrpersonals hervor, mit dem sich des Themas angenommen wurde. Auch ein Aufenthalt in einem aktiven Benediktinerkloster sei geplant.

Dem Bildungsauftrag einer Welterbestätte erfolgreich nachkommen

„Wir möchten die Schülerinnen und Schüler für diesen geschichtsträchtigen Ort und seine bewegte Historie begeistern, ein regionales „Wir-Gefühl“ schaffen und die Kinder Lehren aus der Vergangenheit für die Gegenwart ziehen lassen“, sagt Kirsten Worms. „Somit kommen wir unserem Bildungs- und Vermittlungsauftrag nach, den wir als Landeseinrichtung, aber auch als UNESCO Welterbestätte innehaben. Wir entwickeln uns ständig weiter, um diesem Anspruch gerecht zu werden.“

Der Einzug des Themas in den Schulalltag wird laut Schullektorin Jutta Rothfritz eine Bereicherung des Schullebens darstellen: „In jedem Geschichtsbuch ist Lorsch abgebildet, und wir sind da mittendrin! Da liegt es doch nahe, dass Schule und Welterbestätte sich die Hand reichen.“

Die Partnerschaft mit der Wingertsberg-Grundschule ist bereits die dritte Schulpartnerschaft der Welterbestätte Kloster Lorsch: „Wir sind außerdem noch mit dem Hainberg-Gymnasium in Göttingen seit vielen Jahren freundschaftlich verbunden und seit einem Jahr auch mit der Friedrich-Fröbel-Schule in Viernheim, beides UNESCO-Projektschulen,“ erklärt Claudia Götz, Leiterin des Bereichs Bildung und Vermittlung am Kloster Lorsch.

Sowohl die neu initiierte Kooperation als auch die Schenkung aus der Sammlung Kindermann werden künftig die Bildungs- und Vermittlungsarbeit im Kloster bereichern und neue Möglichkeiten eröffnen, Interesse für das Mittelalter zu wecken und die Erkenntnisse über diese Epoche weiterzugeben.

Pressekontakt:

presse@schloesser.hessen.de

Dr. Susanne Király

T. +49 (0)6172 9262 109

Lena Liebau

T. +49 (0)6172 9262 156

Miriam Schmidt (Wiss. Volontärin)

T. +49 (0)6172 9262 103